

Nicht im stillen Kämmerlein, sondern vernetzt

Round Table. Die personalisierte Medizin wird den Arbeitsmarkt für Mediziner, Mathematiker, Informatiker, Naturwissenschaftler und Techniker stark verändern: Studierende sollten heute schon über neue Berufsbilder nachdenken.

VON MICHAEL KÖTTRITSCH
UND ELISABETH STUPPNIG

Üblicherweise ist die Reaktion verhalten, wenn vom gläsernen Menschen die Rede ist. Anders, wenn es um personalisierte Medizin geht – also um die richtige Therapie zur richtigen Zeit, die individuell auf den einzelnen Patienten abgestimmt ist. Je weiter die (Gen-)Diagnostik geht und je mehr Daten über einen Patienten zur Verfügung stehen, desto treffsicherer können Therapien gestaltet und Nebenwirkungen eingeschätzt werden. Da die Medizin aber noch zu wenig über den Patienten weiß, liegen die Ansprechraten von Medikamenten derzeit bei 50 bis 60 Prozent.

Was diese Entwicklung der personalisierten Medizin für Unternehmen, Mitarbeiter und benötigte Kompetenzen bedeutet, diskutierten die Pharmaziestudentinnen Julia Bräuer und Jana Gurinova, Gordon Loewe (Director Human Resources & Communications Roche Diagnostics), Annemaria Mally (Head of HR Services, Boehringer-Ingelheim), Claudia Valenta (Professorin an der Fakultät für Lebenswissenschaften, Universität Wien) und Michael Walzek (Director Human Resources Roche Austria) im Rahmen eines Round-Table-Gesprächs.

► **Allein und im Team.** Einerseits werde es weiterhin großartige Forscher brauchen, andererseits werde Forschung immer mehr auch zur Teamaufgabe. Das bedeute fachübergreifende und internatio-



Diskussionsrunde im Rahmen der Uniport-Initiative „Naturtalente“, die High Potentials und potenzielle Arbeitgeber miteinander in Kontakt bringt. [Äkos Burg (7)]

nale Zusammenarbeit. Ähnliches gelte auch für den universitären Bereich. Der zeitliche Aufwand, Kooperationspartner zu finden und vernetzt zu arbeiten, sei aber nicht zu unterschätzen.

► **Mehr Fantasie.** Vorbei seien auch die Zeiten starrer Berufsbilder. Studierende sollten sich Gedanken über alternative Wege machen. Wer Pharmazie studiere, habe meist einen Job in der Apotheke vor Augen. Kaum ein Mediziner überlege die Möglichkeit, mit seiner Ausbildung bei einem Pharma-Unternehmen einzusteigen. Diese scheinbar atypischen Möglichkeiten werden wichtiger werden.

► **Erfahrung sammeln.** Einen Eindruck darüber können Praktika

geben. Abzuraten sei grundsätzlich von Einmonatspraktika, weil sie weder den Praktikanten noch den Unternehmen nützen. Besser wäre die Dauer von drei bis sechs Monaten. Auch Projekte von Universitäten und Unternehmen, bei denen sich das gemeinsame Arbeiten auf wenige Besprechungen reduziere, könnten kaum Einblick in das echte Arbeitsleben geben.

► **Eigenverantwortung.** Es gehe schon während des Studiums darum, an die eigene Karriere zu denken und sich auf rasch verändernde Formen der Zusammenarbeit einzustellen, agil und flexibel zu sein.

► **Interdisziplinär.** Noch bedeutender werde der interdisziplinäre Austausch: Ein exzellentes Beispiel

sei die Kombination aus Informatik und Naturwissenschaften. Wer darüber hinaus mit Big Data etwas anfangen könne, dem stünden viele Wege offen.

► **Soziale Kompetenz.** Pharmazeuten, die nach einiger Zeit in der Apotheke in die Pharma-Industrie wechseln möchten, werden mit offenen Armen empfangen, da sie in der Apotheke den Kundenkontakt gelernt haben und hohe soziale Kompetenz mitbringen.

► **Leidenschaft.** Doch die fundierte wissenschaftliche Ausbildung, die in Österreich durchaus vermittelt werde, reiche nicht. Wichtig seien Persönlichkeit, Zielstrebigkeit und Leidenschaft für das, was man tut. Dahinter steckt die Empfehlung an Studierende und Absol-

venten, frühzeitig in sich hineinzuhören und zu fragen: Was mache ich gern? Wo liegen meine Begabungen? Wo möchte ich hin? Um Energie dort zu investieren, wo die eigenen Stärken liegen. Auch wenn das Schulsystem in die andere Richtung konditioniere: Denn man hört selten, was man gut gemacht hat. Man sieht nur rot angezeichnet, was schlecht gelaufen ist.

Das Round-Table-Gespräch fand im Rahmen der Initiative „Naturtalente“ der Karriereplattform Uniport statt. Dieses Programm, das „Die Presse“ als Medienpartner begleitet, fördert den Austausch von exzellenten Studierenden aus dem Bereich der Naturwissenschaften und Informatik der Universität Wien mit potenziellen Arbeitgebern aus Industrie und Wirtschaft.

DIE ROUND-TABLE-TEILNEHMER



„Der Einzelne wird immer wichtig sein, aber es geht darum, stärker in Teams zusammenzuarbeiten. Wir nennen das Team Science.“

Annemaria Mally (Head of HR Services, Boehringer-Ingelheim)



„Es ist besser, schneller zu studieren und Nägel mit Köpfen zu machen als Hilfsarbeiterjobs, die auch so bezahlt werden.“

Claudia Valenta (Professorin für Lebenswissenschaften, Uni Wien)



„Es bringt mir nichts, wenn jemand die Mindeststudiendauer einhält und dafür sonst nichts Zusätzliches gemacht hat.“

Gordon Loewe (Director Human Resources, Roche Diagnostics)



„Die Zeiten starrer Berufsbilder sind vorbei. Studierende sollten sich Gedanken über alternative Wege machen.“

Michael Walzek (Director Human Resources Roche Austria)



„Bei Projekten mit Unternehmen habe ich selten erlebt, dass man tatsächlich zum Partner hingehet und sieht, wie er arbeitet. Schade.“

Jana Gurinova (Pharmaziestudentin, „Naturtalent“)



„Heute passiert Wissenschaft nicht mehr allein im stillen Kämmerlein, sondern vernetzt. Auch bei Kongressen auf Studierendenebene.“

Julia Bräuer (Pharmazeutin, „Naturtalent“)




GESCHÄFTSFÜHRER/IN

Bundesverband, Wien Zentrum

Die Sportunion Österreich ist mit über 916.000 Mitgliedern in rund 4.300 Vereinen eine tragende Säule des Sports in Österreich. Für die Nachfolge des ausscheidenden aktuellen Stelleninhabers suchen wir Sie, eine charismatische, fachlich versierte und sportbegeisterte Führungspersönlichkeit.

In dieser für die Sportunion Österreich zentralen Position werden Sie als Generalsekretär/in die Organisation nach außen repräsentieren. Gemeinsam mit Ihrem motivierten Team koordinieren und unterstützen Sie die 9 Landesverbände und servieren den Präsidenten als auch die gewählten Vertreter/innen. Ergänzt wird Ihr umfangreicher und vielfältiger Verantwortungsbereich durch die Übernahme von Geschäftsführungsagenden in Beteiligungsunternehmen und die Vertretung der Sportunion Österreich in verschiedenen Gremien des österreichischen Sports.

Sie verfügen über eine akademische Ausbildung (JUS, Wirtschaft, Sport) und mehrjährige Berufspraxis mit Führungsverantwortung und Erfahrung im Bereich NPO/ Interessensvertretung. Darüber hinaus kennen Sie die Herausforderungen in der Zusammenarbeit von ehrenamtlichen und angestellten Mitarbeitern. Detaillierte Kenntnisse der Organisation des österreichischen Sports sowie zeitgemäße EDV- und Englisch-Kenntnisse werden als selbstverständlich erachtet. Kommunikative Stärke gepaart mit einem der Position entsprechenden Auftreten und Einsatzfreude auch außerhalb klassischer Bürozeiten runden Ihr persönliches Profil ab.

Sie möchten die Sportunion Österreich mitgestalten? Dann senden Sie bitte Ihre aussagekräftige Bewerbung an Mag. Michael Ludwig per E-Mail mlu@brennercompany.eu unter der KennNr. 301-17.

Brenner&Company
INTERNATIONAL MANAGEMENT CONSULTING

A-1030 Wien, Reisnerstr. 40, Telefon +43 (1) 22 888 22, www.brennercompany.eu



Amrop Jenewein

Thanks to our several thousand employees, we are a successful, globally operating technology company with an excellent reputation in the market. Our diverse product portfolio ranges from standard software and IT services to technical consulting. For our Group holding based in Vienna we are looking for a

Communication Specialist (m/f) Technology Company

In this exciting role, you will be responsible for all internal and external communication matters of our Group. Your tasks include, inter alia, drafting and publishing press releases as well as coordinating all communication measures with our worldwide subsidiaries.

You hold a university degree in communication sciences or equivalent. Additionally, you have gained several years' relevant experience in communication activities in an international environment. You absolutely must have mother tongue knowledge of both English and German.

Our client offers an annual gross salary starting from EUR 55,000.

Amrop Jenewein, Dr.-Karl-Lueger-Platz 5, 1010 Wien
Silvia Ressler T 01/403 08 28-88
E silvia.ressler@amropjenewein.at W www.amropjenewein.at

PROFESSIONAL SEARCH | EXECUTIVE SEARCH | LEADERSHIP SERVICES